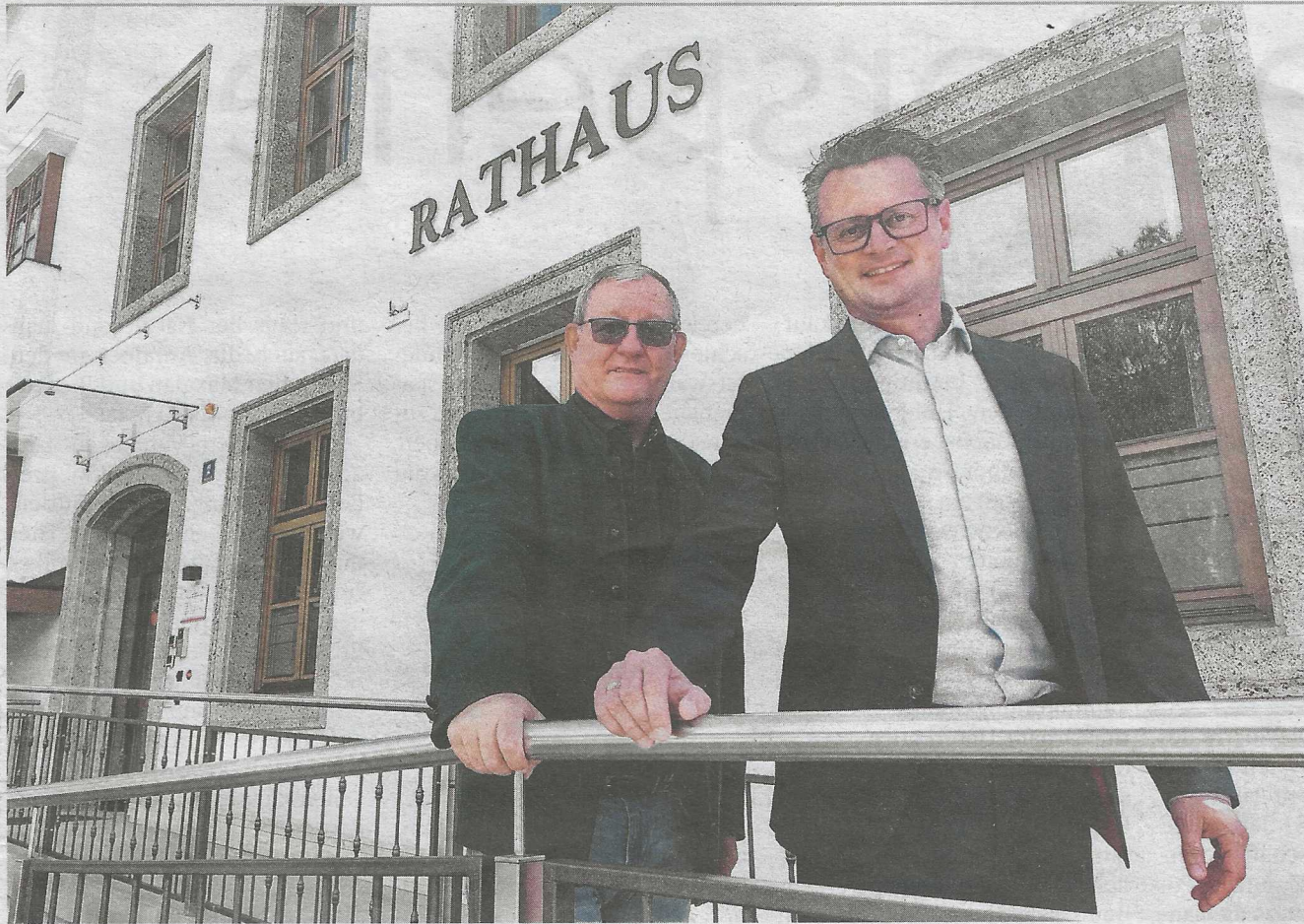


Salzburger Nachrichten

SAMSTAG, 29. JULI 2023 // TEL. 0662/8373-0

AUS STADT UND LAND



Thomas Ellmauer (rechts) will der Nachfolger von Wolfgang Viertler als Bürgermeister von Mittersill werden.

BILD: SN/ANTON KAINDL

Mittersiller Bürgermeister präsentiert Nachfolger

Nach 20 Jahren im Amt tritt Wolfgang Viertler 2024 nicht mehr zur Wahl an. Die von ihm gegründete Liste VIERT hat einen neuen Kandidaten gewählt. Seine Chancen stehen gut. **Seiten 10, 11**

Menschen in Salzburg



Die Messebauer aus Salzburg

Das Unternehmen StandOut mischt bei der MotoGP mit. Geschäftsführer Gerald Klausner setzt auf Diversifikation. **Seiten 8, 9**



Neumayer spielt in Kitzbühel

Durch sein Achtelfinal-Aus in Verona hat der Radstädter Lukas Neumayer doch noch ein Startticket beim ATP-Turnier in Kitzbühel erhalten. **Seite 23**

ZU VERKAUFEN!

Eigentum in Bürmoos

2-3 Zimmer Wohnungen
ab € 287.000
www.kainz-gruppe.at



Bertl Göttl

Lostage

Sinnspruch: „Wer das Wenn erstiegen, sieht das Aber liegen!“

Mondzeichen: Das Feuerzeichen Schütze begleitet uns durch das letzte Juliwochenende und betrifft in unserem Körper Hüfte, Darm- und Kreuzbein, Venen und Oberschenkel. Man sollte sich daher vor sportlichen Betätigungen gut aufwärmen. Feuer und Frucht sind mit dem Schützemond verbunden. Man sollte Schimmel entfernen und Kleidungsstücke einlagern, Betten und Matratzen gut lüften sowie Obstbäume und Sträucher zurückschneiden.

Hoher Hundstein: „Wie der Samstagabend, so die ganze Woche und wie der Freitag am Schwanz, so der Sonntag ganz!“ Diese Wetterzeichen könnten ein Tipp für unsere Rangler sein, die am Sonntag nach Jakobi in der Naturarena beim Stutzerhaus den „Hagmoar“ vom Hundstein ermitteln. Dazu gilt der alte Pinzgauer Spruch: „Dirndl, heut geht's um d' Ehr, i oder er!“ Früher war es Brauch, dem Hagmoar als äußeres Zeichen eine weiße Hahnenfeder – die „Schneidfeder“ – auf den Hut zu stecken. In unserer Zeit wird der Hagmoar mit einer goldenen Plakette und einer Siegesfahne geehrt.

Namensgeber: „Regnet's mit Martha und Lucilla zum Juli hinaus, schaut der Bauer nicht gern aus dem Haus!“ Martha von Bethanien, die den Herrn bediente, war eine Schwester der Maria und des Lazarus. Dazu erinnert der Kalender an Ladislaus, König von Ungarn und ungarischer Nationalpatron, sowie am Sonntag an Chrysologus, Simplicius und Beatrix, drei Geschwister und Märtyrer/-innen in Rom um das Jahr 304.

Bauernregel: „Was der Juli nicht siedet, kann der August nicht braten!“

Liste VIERT wird zur Liste MIT

ÖVP, FPÖ und Unabhängige haben sich geeinigt, gemeinsam weiterzumachen und die Parteipolitik in Mittersill hintanzustellen.

ANTON KAINDL

MITTERSILL. Schon lange steht für den Mittersiller Bürgermeister Wolfgang Viertler fest, dass er nach 20 Jahren im Amt 2024 nicht mehr zur Wahl antreten wird. Er sagt: „20 Jahre sind mehr als genug.“ Unklar war aber lange, wie es mit der Liste VIERT weitergeht, wenn ihr Gründer aus der Politik ausscheidet, und ob sie einen neuen Kandidaten ins Rennen schicken wird.

Nun sind die Weichen gestellt. Die Liste hat am Donnerstagabend den 48-jährigen Thomas Ellmauer zum Bürgermeisterkandidaten gewählt. Da in Mittersill bis Sonntag Stadtfest ist, werde sich die Neuigkeit schnell verbreiten, sagt Viertler. Vorausgegangen seien der einstimmigen Wahl der Liste Grundsatzbeschlüsse der ÖVP und der FPÖ, dass man gemeinsam weitermachen wolle. Wolfgang Viertler hatte 2004 noch für die FPÖ kandidiert und setzte sich im zweiten Wahlgang überraschend gegen den damaligen SPÖ-Bürgermeister Roman Oberlechner durch. Als sich 2005 das BZÖ von der FPÖ abspaltete, trat Viertler aus der FPÖ aus. Für die Wahl 2009 gelang es ihm, eine gemeinsame Liste aus ÖVP, FPÖ und Unabhängigen zu bilden. Viertler: „Der Charly Schnell hat deswegen alle aus der FPÖ rausgeworfen und der Haslauer war auch alles andere als be-

geistert. Ich habe ihn nach Mittersill zum Essen eingeladen, um die Wogen zu glätten. Und wir hätten uns das auch nicht mehr ausreden lassen.“ Durch das Hochwasser von 2005 sei in Mittersill, das vorher als eine der zerstrittensten Gemeinden Salzburgs galt, ein enormes Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden. „Die Parteipolitik spielte keine Rolle mehr.“

Thomas Ellmauer ist Mitglied der ÖVP. Aber das werde in der Liste auch in Zukunft keine Rolle spielen. „Es gibt in Mittersill auch keine eigenen Werbemittel von ÖVP und FPÖ.“ Politisch sei es in der Gemeindepolitik oft ein Vor-

„Ich kaufe mir ein Wohnmobil und fahre die italienischen Küsten ab.“

Wolfgang Viertler, Bürgermeister

teil, wenn man nicht auf Parteinteressen Rücksicht nehmen müsse. „Im Ort soll es um die Sache gehen. Viele klagen, dass sie keine Leute mehr für die Politik finden. Wir haben noch viele, die mitarbeiten wollen. Das ist bei uns möglich, ohne dass sie ein Mascherl umgehängt bekommen.“

Ellmauer selbst ist seit dem Beginn bei der Liste und seit mehr als zehn Jahren Gemeindevertreter. Er stammt aus einer Mittersiller Buchhändlerfamilie und hat selbst Buchhändler gelernt. Danach arbeitete er im Tourismus als Reisebegleiter und Oberkell-



ner. Dann sattelte er auf das familienfreundlichere Bankwesen um und ist seit 25 Jahren Privatkundenbetreuer bei der Hypo in Kitzbühel. Daneben unterstützt er seit dem frühen Tod des Vaters 2012 seine drei Schwestern bei der Führung der Buchhandlungen. Ellmauer ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Viertler sagt, so Gott will, werde er bis zur Wahl im Amt bleiben. Eine vorzeitige Übergabe ist nicht geplant. Ellmauer soll aber in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung im Oktober zum Vizebürgermeister gewählt werden, um noch mehr Erfahrung zu sammeln und noch bekannter zu werden. Bei der Wahl 2024 wird die „Liste Dr. Wolfgang Viertler – Gemeinsam für Mittersill“ zur „Liste Thomas Ellmauer – Gemeinsam für Mittersill“. Die Kurzbezeichnung wird von VIERT zu MIT geändert. Letzteres stehe für Miteinander und Mittersill. Ellmauer hat gute Chancen, der nächste Bürgermeister zu werden. Wolfgang Viertler erhielt bei den Bürgermeisterwahlen seit 2009 zwischen 67 und 80 Prozent der Stimmen. Auf die Liste VIERT entfielen 58 bis 70 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Was auf ihn als Bürgermeister zukommt, glaubt Ellmauer zu wissen. „Man hört viel und glaubt, viel zu errahnen, aber viel wird dann doch neu sein. Aber die Gemeindevertretung funktioniert sehr gut und Wolfgang hat es gut gerichtet. Und er hat gesagt, dass er in der Anfangszeit noch telefonisch in Italien zu er-



Wolfgang Viertler macht im Rathaus Platz für Thomas Ellmauer, wenn ihn die Wähler:innen auch wollen.

BILD: SN/ANTON KAINDL

reichen sei.“ Viertler will sich ein Wohnmobil kaufen und dann die italienischen Küsten abfahren. „Ich werde kein Bürgermeister sein, der bei der Vordertür hinausgeht und bei der Hintertür wieder hereinkommt. Ich werde mich nicht einmischen und habe auch nicht vor, an irgendwelchen Ämtern zu kleben.“ Viertler hat neben seinem Amt als Bürger-

meister zahlreiche Funktionen in Aufsichtsräten und Verbänden. Er ist unter anderem Aufsichtsratschef der Tauernkliniken, Aufsichtsrat der Felbertauernstraße und der Bergbahnen Kitzbühel sowie Obmann des Regionalverbands. Im Hintergrund hat er in der ganzen Region die Fäden gezogen. Alle Funktionen will er zeitnah abgeben.

In Fuschl rückt der Vize zur neuen Nummer 1 auf

FUSCHL. Nach fast 15 Jahren wird es heuer im Herbst in Fuschl zu einem Bürgermeisterwechsel kommen. Ortschef Franz J. Vogl (ÖVP), seit 2009 im Amt, wird für eine vierte Periode nicht mehr antreten. Dem 56-jährigen Hotelier soll sein Vize und Parteikollege Christian Braunstein (55) nachfolgen. Der Gastronom und ehemalige Logistikmanager ist seit 2012 die Nummer zwei in der Gemeinde. Er kam damals als Quereinsteiger aus dem Agenda-Bürgerbeteiligungsprozess und dann auf Vogls Initiative in die Gemeindevertretung. Seine Wahl in der Gemeindevertretung ist für 15. November angesetzt. Die ÖVP hat eine klare Mehrheit (10 von 17 Mandaten). Seine Kandidatur sei aber auch mit den an-



Christian Braunstein.

BILD: SN/ÖVP

deren Fraktionen abgestimmt, erklärt Braunstein. Quereinsteiger war seinerzeit auch Vogl selbst – gleich als Nummer eins.

Beruflich führt der Vizebürgermeister das Lokal „Das See“ im gemeindeeigenen Fuschlseebad. Noch – denn er will sich ganz auf sein neues Amt konzentrieren. Er werde im Sinn einer sauberen Lösung den Pachtvertrag mit Ende September beenden. „Das Team und das Lokal bleiben“, betont er. Es werde wieder direkt im Badbetrieb mit neuem Betriebsleiter integriert. **tau**

WIR SCHAFFT KULTUR.

Raiffeisen Salzburg



KUNST IST TEIL UNSERER KULTUR.

Kunst und Kultur sind eine Bereicherung für Geist und Seele. Deshalb fördert Raiffeisen Salzburg das Jugendprogramm jung & jede*r der Salzburger Festspiele sowie junge Talente der Musik, Bühne und bildenden Kunst. salzburg.raiffeisen.at



Foto: © SF Luigi Caputo